

Strukturierter Qualitätsbericht

Gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V über das Berichtsjahr 2015



Erstellt zum 15. November 2016

Einleitung

Die Schön Klinik Roseneck hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 1985 kontinuierlich weiterentwickelt und spezialisiert. Für alle häufig in der Klinik Roseneck behandelten Krankheitsbilder sowie für häufige Problemkonstellationen unserer Patienten wurden störungsspezifische Therapieangebote („Indikativgruppen“) entwickelt.

Entsprechend unseres Qualitätszieles, das Therapieangebot unter Berücksichtigung der neuesten Erkenntnisse in der wissenschaftlichen Therapieforschung stetig weiterzuentwickeln und zu optimieren, wurden auch in den letzten Jahren wieder eine Reihe von neuen Indikativgruppen entwickelt und evaluiert.

Die Klinik Roseneck bietet für die folgenden **Krankheitsbilder** ein störungsspezifisches Therapieangebot auf Spezial- und Schwerpunktstationen oder mittels Indikativgruppen:

Essstörungen - Anorexia nervosa, Bulimia nervosa, Binge eating

akute und chronische Depressionen unterschiedlicher Genese, Burnout-Symptomatik

Angsterkrankungen - Panikstörung, generalisierte Angststörung, soziale Ängste, phobische Störungen

Zwangserkrankungen

Psychische Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter

Chronische Schmerzerkrankungen - Kopfschmerz, Rückenschmerz, andere chronische Schmerzbeschwerden, Migräne

Chronischer Tinnitus

Somatoforme Störungen - Somatisierungsstörung, Konversionsstörungen, Hypochondrie

Körperliche Erkrankungen mit seelischen Auswirkungen

Psychosomatische Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes - Reizdarmsyndrom, Morbus Crohn, Colitis ulcerosa u. a.

Borderline- und andere Persönlichkeitsstörungen

Schlafstörungen

Posttraumatische Störungen - Verarbeitung schwerer belastender Erlebnisse

Belastungsreaktionen

Bewältigung chronischer Trauer

Berufsgruppenspezifische Angebote für Lehrer und Polizisten

Stressbewältigung am Arbeitsplatz

Andere psychosomatische, stressbedingte und psychische Erkrankungen

Seit 2011 werden in der Klinik Roseneck auch Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren behandelt. Die Spezialabteilung für Jugendliche mit Essstörungen und anderen psychischen Erkrankungen unter kinder- und jugendpsychiatrischer Leitung wurde seither erfolgreich etabliert. Damit bietet die Klinik eines der ganz wenigen störungsspezifischen Behandlungsangebote dieser Art in Deutschland.

Im November 2014 wurde ein neues Bettenhaus eröffnet, welches überwiegend mit Jugendlichen im Alter von 14 - 18 Jahren belegt ist. Das neue Bettenhaus ist als "Green Hospital" zertifiziert und erfüllt damit als eines der ersten Krankenhäuser in Deutschland die Zertifizierungsaufgaben der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) – unter anderem aufgrund des Einsatzes nachhaltiger Baumaterialien und einer energieeffizienten Gebäudetechnik.

Im Jahr 2016 ist das Haus B als erste Klinik in Deutschland von der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) mit deren Platin-Zertifizierung ausgezeichnet worden - die höchste Zertifizierung dieser Gesellschaft.

Seit dem Frühjahr 2016 wurde die Klinik Roseneck um eine Tagesklinik am Standort München erweitert, in der ein tagesklinisches Therapieprogramm für Patienten mit Depressionen und Patienten mit Essstörungen angeboten wird. Hiermit wird den Forderungen des Deutschen Gesundheitswesens nach einer stärkeren sektorenübergreifenden Versorgung Rechnung getragen.

[Schön Klinik Tagesklinik München](#)

Zusammen mit dem im Jahr 2013 eröffneten Standort Rosenheim gehört die Klinik Roseneck zu den größten psychosomatischen Fachkliniken Deutschlands.

Seit 1999 ist die Klinik Roseneck nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Von den Betten der Klinik sind 372 Betten im Krankenhausplan Bayerns und damit für die Akutversorgung zugelassen. Detaillierte Angaben finden Sie auf der [Homepage der Klinik Roseneck](#).

Unabhängig von diesem hier vorliegenden gesetzlichen Report veröffentlichen die Schön Kliniken seit 2007 jährlich einen klinikübergreifenden Qualitätsbericht, der die Qualität der wichtigsten Leistungen aller Schön Kliniken anschaulich vermittelt. Hier finden Sie auch weitere Informationen zu den Behandlungsergebnissen bei einzelnen Störungsbildern.

Die Qualitätsberichte der Schön Klinik finden Sie auf der Internetseite der [Schön Klinik / Rubrik "Patient & Qualität"](#).

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Prof. Dr. U. Voderholzer (Ärztliche Leitung) und Herrn S. Schönfeld (Klinikleiter), ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person

Name: Dr. Jörg Heuser
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Leitender Psychologe und Qualitätsbeauftragter
Telefon: 08051 / 68 - 100365
E-Mail: jheuser@schoen-kliniken.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person

Name: Schönfeld Sven
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Klinikleiter
Telefon: 08051 / 68 - 0
E-Mail: KlinikRoseneck@schoen-kliniken.de

Weiterführende Links

Homepage: <http://www.schoen-kliniken.de/>

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung	2
Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses		
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	7
A-2	Name und Art des Krankenhausträgers	7
A-3	Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	7
A-3a	Organisationsstruktur des Krankenhauses	8
A-4	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	8
A-5	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	9
A-6	Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	10
A-7	Aspekte der Barrierefreiheit	12
A-8	Forschung und Lehre des Krankenhauses	13
A-8.1	Forschung und akademische Lehre	13
A-8.2	Ausbildung in anderen Heilberufen	13
A-8.3	Forschungsschwerpunkte	13
A-9	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	14
A-10	Gesamtfallzahlen	14
A-11	Personal des Krankenhauses	14
A-11.1	Ärzte und Ärztinnen	14
A-11.2	Pflegepersonal	15
A-11.3	Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik	16
A-11.4	Spezielles therapeutisches Personal	16
A-12	Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	19
A-12.1	Qualitätsmanagement	19
A-12.1.1	Verantwortliche Person	19
A-12.1.2	Lenkungsgremium	19
A-12.2	Klinisches Risikomanagement	19
A-12.2.1	Verantwortliche Person	19
A-12.2.2	Lenkungsgremium	19
A-12.2.3	Instrumente und Maßnahmen	19
A-12.2.3.1	Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems	20
A-12.2.3.2	Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen	20
A-12.3	Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte	21
A-12.3.1	Hygienepersonal	21
A-12.3.2	Weitere Informationen zur Hygiene	21

A-12.3.2.1	Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen	21
A-12.3.2.2	Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie	21
A-12.3.2.3	Umgang mit Wunden	21
A-12.3.2.4	Händedesinfektion	22
A-12.3.2.5	Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)	22
A-12.3.2.6	Hygienebezogenes Risikomanagement	23
A-12.4	Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	23
A-13	Besondere apparative Ausstattung	24

Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

B-1	Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	25
B-1.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	25
B-1.2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung	26
B-1.3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	26
B-1.4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung	27
B-1.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	28
B-1.6	Hauptdiagnosen nach ICD	28
B-1.7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	28
B-1.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	29
B-1.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)	29
B-1.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	29
B-1.11	Personelle Ausstattung	29
B-1.11.1	Ärzte und Ärztinnen	29
B-1.11.2	Pflegepersonal	31
B-1.11.3	Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	32

Qualitätssicherung

C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V	33
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V (a. F.)	33
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V (a. F.)	33
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	33

C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V	33
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V (a. F.)	33
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V (a. F.)	33

Qualitätsmanagement

D-1	Qualitätspolitik	34
D-2	Qualitätsziele	35
D-3	Aufbau des einrichtungswenigen Qualitätsmanagements	36
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	37
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	38
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	38

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Schön Klinik Roseneck GmbH & Co. KG
Institutionskennzeichen: 260913184
Standortnummer: 00
Straße: Am Roseneck 6
PLZ / Ort: 83209 Prien am Chiemsee
Telefon: 08051 / 68 - 0
Telefax: 08051 / 68 - 100013
E-Mail: linikroseneck@schoen-kliniken.de

Ärztliche Leitung

Name: Prof. Dr. Ulrich Voderholzer
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Ärztlicher Direktor
Telefon: 08051 / 68 - 0
E-Mail: linikroseneck@schoen-kliniken.de

Pflegedienstleitung

Name: Kerstin Pfeifer
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Pflegedienstleitung
Telefon: 08051 / 68 - 0
E-Mail: linikroseneck@schoen-kliniken.de

Verwaltungsleitung

Name: Sven Schönfeld
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Klinikleiter
Telefon: 08051 / 68 - 0
E-Mail: linikroseneck@schoen-kliniken.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Schön Klinik Roseneck GmbH & Co. KG
Art: privat
Internet: www.schoen-kliniken.de

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: ja
Universität: Ludwigs-Maximilians Universität

Die Klinik Roseneck hat die Anerkennung als Lehrkrankenhaus für Psychosomatische Medizin und für Psychiatrie.

A-3a Organisationsstruktur des Krankenhauses

Die Schön Klinik Roseneck bietet für Patientinnen und Patienten mit psychischen Störungen ein stationäres, verhaltensmedizinisch-integratives Behandlungsangebot und gehört zur Schön Klinik, zu deren Unternehmensgruppe insgesamt siebzehn Kliniken gehören.

Teamarbeit wird in der Klinik Roseneck groß geschrieben. Aus gutem Grund: Erst das interdisziplinäre Zusammenspiel unserer Experten ermöglicht eine wirklich ganzheitliche Betrachtung und Behandlung des Patienten:

- Ärzte verschiedenster Fachrichtungen
- Diplom-Psychologen
- Krankenschwestern und -Pfleger (Cotherapeuten)
- Sport- und Bewegungstherapeuten
- Physiotherapeuten
- Gestaltungs- und Ergotherapeuten
- Ernährungsspezialisten (Oecotrophologen und Diätassistentinnen)
- Sozialpädagogen

Die engmaschige medizinische und psychologische Betreuung und die Unterstützung unserer Patienten durch therapeutisch geschulte Krankenschwestern und Krankenpfleger sind fester Bestandteil unseres Basistherapieangebotes. Als wichtige Ergänzung zu den störungsspezifischen Angeboten gibt es zahlreiche weitere, störungsübergreifende therapeutische Angebote, die insbesondere auch einen nonverbalen Zugang zur Bearbeitung der im Vordergrund stehenden Problembereiche erlauben. Hierzu gehören u.a. die verschiedenen Angebote aus dem Bereich der Körpertherapie, der Kunst- und Gestaltungstherapie und der Biofeedbacktherapie wie auch Behandlungen in der physikalischen Abteilung. Therapeutisches Klettern, Reittherapie und achtsamkeitsbasierte Therapieangebote ergänzen das Therapieprogramm. Die Mitarbeiterinnen der Sozialtherapie unterstützen die Patienten bei beruflichen und sozialen Problemen und vervollständigen das therapeutische Angebot. Diese Vielfalt der therapeutischen Angebote macht deutlich, dass in der Klinik Roseneck eine multimodale und multiprofessionelle Therapie nicht nur auf dem Papier steht, sondern auch im Therapiealltag täglich neu gelebt wird.

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: nein

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	Für Eltern von jugendlichen Patienten werden Beratungs- und Familiengespräche angeboten
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	
MP62	Snoezelen	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	z.B. Unterricht für schulpflichtige Kinder
MP20	Hippotherapie / Therapeutisches Reiten / Reittherapie	
MP59	Gedächtnistraining / Hirnleistungstraining / Kognitives Training / Konzentrationstraining	
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP55	Audiometrie / Hördiagnostik	
MP56	Belastungstraining / -therapie / Arbeitserprobung	
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	
MP11	Sporttherapie / Bewegungstherapie	Körperwahrnehmung, Tanztherapie, therapeutisches Klettern, achtsamkeitsbasiertes Bewegungstraining, Ausdauertraining, Frühsport, Walking
MP57	Biofeedback-Therapie	Die Klinik Roseneck verfügt über die größte Biofeedbackabteilung in Deutschland und ist Gründungsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Biofeedback e.V. Neben peripheren Biofeedback wird auch Neurofeedback bei bestimmten Indikationen angeboten.
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	z.B. bei Diabetes mellitus
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothherapie	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	z.B. Großmassage, Bindegewebsmassage, Colonmassage, Unterwassermassage
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	z.B. medizinische Bäder, Hydrotherapie, Kneippanwendungen, Ultraschalltherapie, Elektrotherapie,
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	z.B. Krankengymnastik am Gerät, KG-Gruppe im Wasser, Craniosakraltherapie, manuelle Therapie, funktionsgesteuertes Ergometertraining
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	Verhaltenstherapeutische Einzel- und Gruppentherapie, störungsspezifische Gruppentherapie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie / -management	Im Rahmen der psychosomatischen Schmerztherapie besteht eine enge Vernetzung mit orthopädischen und neurologischen Kliniken.
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Gesundheitsgespräche (Expertenvortrag mit anschließender Diskussionsmöglichkeit)
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Im Bereich der Essstörungstherapie
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	z.B. Progressive Muskelentspannung, Atemtherapie, Biofeedback, Bewegungstherapie, Achtsamkeitsübungen
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Es besteht eine enge Kooperation mit Selbsthilfegruppen im Bereich der Angststörungen (MAH), Depressionen (Netzwerk Depression), Essstörungen, Zwangsstörungen (DGZ).
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	Es besteht eine engmaschige Zusammenarbeit mit den Ein- und Zuweisern, Tageskliniken und betreuten Wohngruppen zur Sicherung der sektorenübergreifenden Versorgung an. Für verschiedene Indikationen, u.a. Depression und Essstörung, werden internetbasierte Vor- und Nachsorgeangebote angeboten.
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Angehörige werden auf Wunsch in die Therapien mit einbezogen und über zentrale Aspekte der Entstehung und Behandlung der hier behandelten Krankheitsbilder informiert.

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
NM14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	Kosten pro Tag: 2,00 Euro http://www.schoen-kliniken.de/-ptp/kkh/ros/anmeldung/	Die aktuellen Preise können über das Patientenmanagement oder die Rezeption erfragt werden. Bei Komfortleistung EZ/DZ kostenfrei.
NM15	Ausstattung der Patientenzimmer: Internetanschluss am Bett / im Zimmer	Kosten pro Tag: 0,00 Euro www.schoen-kliniken.de	Die Kosten für Internetnutzung betragen derzeit 2 Euro für 4 Stunden. Die aktuellen Kosten können über die Rezeption erfragt werden. Im Komfortleistungspaket enthalten.

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
NM18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon am Bett	Kosten pro Tag: 2,50 Euro Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,00 Euro Kosten pro Minute bei eingehenden Anrufen: 0,00 Euro http://www.schoen-kliniken.de/-ptp/kkh/ros/anmeldung/	Flatrate 2,50 EUR/Tag beinhaltet: Festnetz Deutschland und EU sowie dt. Mobilfunknetze. Bei Komfortleistung Flatrate 1,50 €/Tag beinhaltet: Festnetz Deutschland und EU sowie dt. Mobilfunknetze. Die aktuellen Preise können über das Patientenmanagement erfragt werden.
NM19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer		
NM49	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen		Gesundheitsgespräche (Expertenvortrag mit Diskussionsmöglichkeit)
NM30	Besondere Ausstattung des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Kosten pro Tag: 2,00 Euro (maximal) Kosten pro Stunde: 0,00 Euro (maximal) http://www.schoen-kliniken.de/-ptp/kkh/ros/anmeldung/	Parkplätze stehen in begrenzter Anzahl zur Verfügung. Die aktuellen Kosten können über die Rezeption erfragt werden.
NM36	Besondere Ausstattung des Krankenhauses: Schwimmbad / Bewegungsbad		Hausinternes Schwimmbad am Standort Prien.
NM40	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Empfangs- und Begleitservice für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen		
NM42	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Seelsorge		
NM01	Besondere Ausstattung des Krankenhauses: Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum		
NM02	Patientenzimmer: Ein-Bett-Zimmer		
NM03	Patientenzimmer: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	http://www.schoen-kliniken.de/-ptp/kkh/ros/anmeldung/	
NM10	Patientenzimmer: Zwei-Bett-Zimmer		
NM11	Patientenzimmer: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	http://www.schoen-kliniken.de/-ptp/kkh/ros/anmeldung/	
NM62	Angebote für schulpflichtige Patienten, Patientinnen und deren Kinder: Schulteilnahme in externer Schule / Einrichtung		

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
NM63	Angebote für schulpflichtige Patienten, Patientinnen und deren Kinder: Schule im Krankenhaus		
NM64	Angebote für schulpflichtige Patienten, Patientinnen und deren Kinder: Schule über elektronische Kommunikationsmittel, z. B. Internet		
NM60	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		
NM65	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Hotelleistungen	http://www.schoen-kliniken.de/-ptp/kkh/ros/anmeldung/	

Nähere Informationen siehe www.schoen-kliniken.de

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Die Klinik Roseneck erfüllt nicht alle Vorgaben für ein barrierefreies Krankenhaus und ist für stark geh- und sehbehinderte Patienten nur sehr eingeschränkt geeignet.

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

- Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
- Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen
- Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)
- Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
- Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien
- Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien
- Initiierung und Leitung von uni- / multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien
- Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale / Lehrbücher
- Doktorandenbetreuung

Die Klinik Roseneck arbeitet intensiv mit zahlreichen Forschungseinrichtungen (Universitäten, BMBF, internationalen Forschungseinrichtungen und Forschungsstiftungen) zusammen. Näheres siehe <http://www.schoen-kliniken.de/ptp/kkh/ros/klinik/forschung/>.

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Weiterbildung im psychotherapeutischen Bereich
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	
HB03	Krankengymnast und Krankengymnastin / Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
HB06	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	Weiterbildung im psychotherapeutischen Bereich
HB16	Diätassistent und Diätassistentin	
HB17	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin	Weiterbildung im psychotherapeutischen Bereich

A-8.3 Forschungsschwerpunkte

Die Schön Klinik Roseneck sieht sich als Bindeglied zwischen wissenschaftlicher Forschung und praktischer Anwendung. Daher besteht sowohl eine enge Vernetzung mit wissenschaftlichen Institutionen als auch mit klinischen Behandlungseinrichtungen und Selbsthilfegruppen. Grundlegend ist ein Kooperationsvertrag mit der Medizinischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München. Darüber hinaus bestehen enge wissenschaftliche Kooperationen mit zahlreichen weiteren Universitäten in Deutschland, Österreich und in den USA. Im Rahmen der universitären Lehre, durch Dozententätigkeiten in therapeutischen Weiterbildungsinstitutionen und als Referenten auf nationalen und internationalen Fachkongressen, werden von Klinikmitarbeitern wissenschaftliche und therapeutische Forschungsergebnisse und Erfahrungen aus der Klinik Roseneck vermittelt und einer größeren Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Wichtig für eine fundierte wissenschaftliche Evaluation unserer Diagnostik und Therapie ist auch die Durchführung zahlreicher, durch Drittmittel geförderte Forschungsprojekte, dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), dem National Institute of Mental Health (NIMH USA) und der Christina-Barz-Stiftung. Nur so ist es möglich, hochkarätige Forschung in einer Versorgungsklinik zu machen.

Eine Auswahl derzeit laufender wissenschaftlicher Projekte finden Sie auf der Internetseite <http://www.schoen-kliniken.de/ptp/kkh/ros/klinik/forschung/projekte>.

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl: 372

In der Klinik Roseneck stehen 533 Betten für psychiatrisch-psychosomatisch Erkrankte zur Verfügung. Die Klinik steht mit 372 Betten im Krankenhausplan des Landes Bayern und ist für die Akutversorgung psychosomatisch Kranker zugelassen. Die hier berichteten Fallzahlen beziehen sich auf die 372 Krankenhausplanbetten.

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fälle: 1.849

Teilstationäre Fälle: 0

Ambulante Fälle:

- Fallzählweise: 0

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	51,5	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	51,5	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	51,5	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
Fachärztinnen/ -ärzte	29	(Doppelnennungen möglich): 14 Fachärzte für psychosomatische Medizin und Psychotherapie 7 Fachärzte für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie 5 Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie 2 Fachärzte für Neurologie 3 Fachärzte für Innere Medizin 2 Fachärzte für Physikalische Medizin
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	29	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	29	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	
Ärztinnen/ Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	0	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Fachärztinnen/ -ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	0	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben
Die personelle Ausstattung bezieht sich auf die Gesamtbettenzahl der Klinik. Einige Fachärzte haben zwei Facharztstitel.

A-11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

Personal des Krankenhauses insgesamt

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	53,31	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	53,31	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	53,31	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	10,11	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,11	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	10,11	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
Altenpfleger/ –innen	9,59	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,59	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	9,59	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
Krankenpflegehelfer/ –innen	1,77	1 Jahr
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,77	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	1,77	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
Hebammen / Entbindungspfleger	1	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	1	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Medizinische Fachangestellte	11,88	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	11,88	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	11,88	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Die personelle Ausstattung bezieht sich auf die Gesamtbettenzahl der Klinik.

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl ¹
Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen	1
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	1
- davon ambulante Versorgungsformen	0
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	39
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	39
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	39
- davon ambulante Versorgungsformen	0
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	10
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	10
- davon ambulante Versorgungsformen	0
Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3, Nr. 3 PsychThG)	38
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	38
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	38
- davon ambulante Versorgungsformen	0

¹ Anzahl der Vollkräfte

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	2	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
SP31	Gymnastik- und Tanzpädagoge / Gymnastik- und Tanzpädagogin	7,91	Sport- und Bewegungstherapeuten
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,91	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	7,91	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	10	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	10	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP57	Klinischer Neuropsychologe und Klinische Neuropsychologin	1	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	1	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin	5,49	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,49	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	5,49	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	4,11	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,11	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	4,11	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	2,69	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,69	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	2,69	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0,93	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,93	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	0,93	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	39	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	39	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	39	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP58	Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Abs. 3, Nr. 3 PsychThG)	38	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	38	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	38	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	4,29	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,29	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	4,29	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	

¹ Anzahl der Vollkräfte

Die personelle Ausstattung bezieht sich auf die Gesamtbettenzahl der Klinik.

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name: Dr. Jörg Heuser
 Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Leitender Psychologe und Qualitätsbeauftragter
 Telefon: 08051 / 68 - 100356
 E-Mail: jheuser@schoen-kliniken.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche: Klinikleiter, Ärztliche Leitung, Qualitätsmanagementbeauftragter, Qualitätsmanager, Pflegedienstleitung, Bereichsleiter Dienstleistungen und Prozessorganisation
 Tagungsfrequenz: monatlich

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Name: Dr. Jörg Heuser
 Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Leitender Psychologe und Qualitätsbeauftragter
 Telefon: 08051 / 68 - 100356
 E-Mail: jheuser@schoen-kliniken.de

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche: Klinikleiter, Ärztliche Leitung, Qualitätsmanagementbeauftragter, Qualitätsmanager, Pflegedienstleitung, Bereichsleiter Dienstleistungen und Prozessorganisation
 Tagungsfrequenz: monatlich

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Name: Qualitäts- u. Risikoagenda Letzte Aktualisierung: 15.10.2015
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM03	Mitarbeiterbefragungen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM05	Schmerzmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM06	Sturzprophylaxe	Name: Schön Klinik Standard zur Sturzprophylaxe Letzte Aktualisierung: 30.07.2012
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Name: Schön Klinik Dekubitusstandard Letzte Aktualisierung: 17.11.2011

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Name: Schön Klinik Fixierungsleitfaden Letzte Aktualisierung: 15.01.2015
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Name: Meldung von Vorkommnissen bei Medizinprodukten Letzte Aktualisierung: 18.08.2010
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	Qualitätszirkel
RM11	Standards zur sicheren Medikamentenvergabe	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM18	Entlassungsmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungswinterne Fehlermeldesystems

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	Letzte Aktualisierung: 02.03.2015
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	Frequenz: bei Bedarf
IF03	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	Frequenz: monatlich

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?

Ja, Tagungsfrequenz: bei Bedarf

Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:

Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)-Schön Klinik übergreifender Standard
AMTS bedeutet die sichere Anwendung von Arzneimitteln. Dabei wird eine optimale Organisation des Medikationsprozesses mit dem Ziel angestrebt, auf Medikationsfehlern beruhende unerwünschte Ereignisse zu vermeiden und somit Risiken in der Therapie zu minimieren. Der Schön-Kliniken-Standard orientiert sich inhaltlich stark an den Empfehlungen des Aktionsbündnis Patientensicherheit.

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Es wird kein einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem eingesetzt.

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

	Anzahl ¹
Krankenhaustygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	2
Hygienefachkräfte (HFK)	1
Hygienebeauftragte in der Pflege	2

¹ Anzahl der Personen

Hygienekommission: ja

Vorsitzende / Vorsitzender

Name: Prof. Dr. Ulrich Voderholzer

Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Ärztlicher Direktor

Telefon: 08051 / 680

Tagungsfrequenz der Hygienekommission

Tagungsfrequenz: quartalsweise

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage trifft nicht zu
liegt vor:

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer trifft nicht zu
von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor:

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor: ja

Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst: ja

Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert: ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor: trifft nicht zu

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor: ja

Der Standard thematisiert insbesondere	
Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	ja
Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	ja
Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	ja
Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundaufgabe	ja

Der Standard thematisiert insbesondere

Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	ja
---	----

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert: ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde für das Berichtsjahr erhoben: ja

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen: 0 ml/Patiententag

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen: 15 ml/Patiententag

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen: nein

In der Klinik gibt es keine medizinische Intensivstation.

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)
Der Standard thematisiert insbesondere

Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z.B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke ¹	ja
---	----

Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	ja
---	----

Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen	ja
---	----

Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen	ja
---	----

¹ www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
HM01	Öffentlich zugängliche Berichterstattung zu Infektionsraten	www.schoen-kliniken.de	Infektionsraten werden intern erfasst, bewertet und kommuniziert.
HM03	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	Netzwerk innerhalb der Schön Kliniken	Alle Standorte der Schön Klinik sind mit der Fachgruppe Hygiene in einem internen Hygienetzwerk organisiert. In diesem Rahmen werden quartalsweise 50 Qualitäts-Kennzahlen und –Indikatoren zur Hygienequalität erhoben, bewertet und ggf. notwendige Maßnahmen daraus abgeleitet.
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten		Aufgrund des Behandlungsspektrums findet in der Klinik keine maschinelle Aufbereitung v. Medizinprodukten statt, es werden -wo nötig- sterile Einmalprodukte eingesetzt. Für weitere Aufbereitungstätigkeiten (Reinigung u. Desinfektion v. Flächen etc.) Beobachtung d. Prozesse durch geschultes Personal.
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		Die Mitarbeiter werden regelmäßig zu Themen der Infektionsprävention und Krankenhaushygiene geschult.

Ergänzender Hinweis:

- Die Klinik nimmt aufgrund der Fokussierung auf psychosomatische Krankheitsbilder nicht am KISS teil.
- Keine Teilnahme an der (freiwilligen) "Aktion Saubere Hände" (ASH). Die Händedesinfektionsmittelverbrauchsdaten werden für das Gesamthaus regelmäßig erfasst, auf Patiententage berechnet und in der Hygienekommissionssitzung und bei Personalschulungen kommuniziert.

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Nr.	Lob- und Beschwerdemanagement	Kommentar / Erläuterung
BM01	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt	

Nr.	Lob- und Beschwerdemanagement	Kommentar / Erläuterung
BM02	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	
BM03	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	
BM04	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	
BM05	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	
BM06	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	Barbara Okunzuwa Sekretariat / Assistenz Chefarzt Telefon: 08051 / 68100112 E-Mail: bokunzuwa@schoen-kliniken.de
BM08	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	Patienten wie Mitarbeiter können bei schriftlichen Beschwerden anonym bleiben und diese bei zuständigen Verantwortlichen für das Beschwerdemanagement ins Postfach geben.
BM09	Patientenbefragungen	http://www.schoen-kliniken.de/ptp/kkh/ros/qualitaet/pazu/ Alle Patienten werden bei Entlassung strukturiert über die Zufriedenheit mit der Beahndlung befragt. Bei den zentralen Diagnosen findet zusätzlich nach 6-12 Monaten eine Nacherhebung statt, um auch die langfristigen Therapieerfolge beurteilen zu können.
BM10	Einweiserbefragungen	

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	———— ²

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-1 Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
Schlüssel: Psychosomatik/Psychotherapie (3100)
Art: Hauptabteilung
Telefon: 08051 / 680
Telefax: 08051 / 68100013
E-Mail: linikroseneck@schoen-kliniken.de

Zugänge

Straße: Am Roseneck 6
PLZ / Ort: 83209 Prien am Chiemsee

Chefärzte

Name: Prof. Dr. Ulrich Voderholzer
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Ärztlicher Direktor und Chefarzt
Telefon: 08051 / 680
E-Mail: linikroseneck@schoen-kliniken.de

Name: Dr. Carl Leibl
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Stv. Ärztlicher Direktor und Chefarzt
Telefon: 08051 / 680
E-Mail: linikroseneck@schoen-kliniken.de

Name: Prof. Dr. Ulrich Cuntz
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Chefarzt
Telefon: 08051 / 680
E-Mail: linikroseneck@schoen-kliniken.de

Name: Prof. Dr. Dr. Andreas Hillert
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Chefarzt
Telefon: 08051 / 680
E-Mail: linikroseneck@schoen-kliniken.de

Name: Dr. Silke Naab
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Chefarztin
Telefon: 08051 / 680
E-Mail: linikroseneck@schoen-kliniken.de

Herr Dr. Carl Leibl hat zum 31.12.2015 seine Tätigkeit als Chefarzt in der Schön Klinik Roseneck beendet. Neuer Chefarzt ist seit dem 01.01.2016 Herr Stephen Aita.

B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik	Kommentar / Erläuterung
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	
VP12	Spezialsprechstunde	Tägliche ärztliche Telefonsprechstunden von 10.00 - 11.00 Uhr sowie 16.00 - 17.00 Uhr. Zeiten der Telefonsprechstunde für die Jugendabteilung: Auskunft über die Rezeption. Ihr Gesprächspartner ist ein Mitglied der ärztlich-therapeutischen Klinikleitung (Chefarzt, Oberarzt, Leitender Psychologe)
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	
VP16	Psychosomatische Tagesklinik	

Die Schön Klinik Roseneck bietet für die folgenden Krankheitsbilder ein störungsspezifisches Therapieangebot auf Spezial- und Schwerpunktstationen oder mittels Indikativgruppen:

Essstörungen - Anorexia nervosa, Bulimia nervosa, psychisch bedingtes Übergewicht

Depressionen unterschiedlicher Genese, Burnout-Symptomatik

Angsterkrankungen - Panikstörung, generalisierte Angststörung, soziale Ängste, phobische Störungen

Zwangserkrankungen

Chronische Schmerzerkrankungen - Kopfschmerz, Rückenschmerz, andere chronische Schmerzbeschwerden, Migräne

Chronischer Tinnitus

Somatoforme Störungen - Somatisierungsstörung, Konversionsstörungen, Hypochondrie

Körperliche Erkrankungen mit seelischen Auswirkungen

Psychosomatische Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes - Reizdarmsyndrom, Morbus Crohn, Colitis ulcerosa u. a.

Borderline- und andere Persönlichkeitsstörungen

Schlafstörungen

Posttraumatische Störungen - Verarbeitung schwerer belastender Erlebnisse

Belastungsreaktionen

Andere psychosomatische, stressbedingte und psychische Erkrankungen

Seit 2011 werden in der Klinik Roseneck auch Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren behandelt. Die Spezialabteilung für Jugendliche mit Essstörungen und anderen psychischen Erkrankungen unter kinder- und jugendpsychiatrischer Leitung wurde seither erfolgreich etabliert. Damit bietet die Klinik eines der ganz wenigen störungsspezifischen Behandlungsangebote dieser Art in Deutschland.

Im November 2014 wurde ein neues Bettenhaus eröffnet, welches überwiegend mit Jugendlichen im Alter von 14 - 18 Jahren belegt ist. Das neue Bettenhaus ist als "Green Hospital" zertifiziert und erfüllt damit als eines der ersten Krankenhäuser in Deutschland die Zertifizierungsaufgaben der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) – unter anderem aufgrund des Einsatzes nachhaltiger Baumaterialien und einer energieeffizienten Gebäudetechnik. Im Jahr 2016 ist das Haus B als erste Klinik in Deutschland von der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) mit deren Platin-Zertifizierung ausgezeichnet worden - die höchste Zertifizierung dieser Gesellschaft.

Zusammen mit dem im Jahr 2013 eröffneten Standort Rosenheim gehört die Klinik Roseneck zu den größten psychosomatischen Fachkliniken Deutschlands.

Seit 1999 ist die Klinik Roseneck nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Von den Betten der Klinik sind 372 Betten im Krankenhausplan Bayerns und damit für die Akutversorgung zugelassen. Detaillierte Angaben finden Sie auf der [Homepage der Klinik Roseneck](#).

Seit dem Frühjahr 2016 wurde die Klinik Roseneck um eine Tagesklinik am Standort München erweitert, in der ein tagesklinisches Therapieprogramm für Patienten mit Depressionen und Patienten mit Essstörungen angeboten wird. Hiermit wird den Forderungen des Deutschen Gesundheitswesens nach einer stärkeren sektorenübergreifenden Versorgung Rechnung getragen.

Unabhängig von diesem hier vorliegenden gesetzlichen Report veröffentlichen die Schön Kliniken seit 2007 jährlich einen klinikübergreifenden Qualitätsbericht, der die Qualität der wichtigsten Leistungen aller Schön Kliniken anschaulich vermittelt. Hier finden Sie auch weitere Informationen zu den Behandlungsergebnissen bei einzelnen Störungsbildern.

Die Qualitätsberichte der Schön Klinik finden Sie auf der Internetseite der [Schön Klinik / Rubrik "Patient & Qualität"](#).

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Prof. Dr. U. Voderholzer (Ärztliche Leitung) und Herrn S. Schönfeld (Klinikleiter), ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

B-1.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit
BF24	<p>Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten oder Patientinnen mit schweren Allergien: Diätetische Angebote</p> <p>Die Klinik Roseneck erfüllt nicht die Vorgaben für ein barrierefreies Krankenhaus und ist für stark geh- und sehbehinderte Patienten nicht geeignet.</p>

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.849
Teilstationäre Fallzahl:	0

In der Klinik Roseneck stehen 533 Betten für psychiatrisch-psychosomatisch Erkrankte zur Verfügung. Die Klinik steht mit 372 Betten im Krankenhausplan des Landes Bayern und ist für die Akutversorgung psychosomatisch Kranker zugelassen. Die hier berichteten Fallzahlen beziehen sich auf die 372 Krankenhausplanbetten.

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	556
2	F50	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)	411
3	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	303
4	F42	Zwangsstörung	165
5	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	126
6	F40	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen	91
7	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	90
8	F41	Sonstige Angststörung	39
9	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	36
10	F31	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit	9

B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-624	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten	7.400
2	9-625	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten	7.055
3	9-631	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	5.438
4	9-632	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	5.039
5	9-630	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	3.742

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
6	9-633	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	3.101
7	9-606	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten	2.224
8	9-605	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten	2.185
9	9-604	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen ohne Therapieeinheiten pro Woche	357
10	9-980	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Allgemeine Psychiatrie	85

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Seit dem Frühjahr 2016 wurde die Klinik Roseneck um eine Tagesklinik am Standort München erweitert, in der ein tagesklinisches Therapieprogramm für Patienten mit Depressionen und Patienten mit Essstörungen angeboten wird. Hiermit wird den Forderungen des Deutschen Gesundheitswesens nach einer stärkeren sektorenübergreifenden Versorgung Rechnung getragen.

[Schön Klinik Tagesklinik München](#)

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:

40 Stunden

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	51,5
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	51,5
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	51,5
- davon ambulante Versorgungsformen	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	29
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	29
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	29
- davon ambulante Versorgungsformen	0

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
Allgemeinmedizin	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	Eigener HNO-Untersuchungsraum mit komplettem Instrumentarium inkl. Vestibulimetrie in Kooperation mit niedergelassenem HNO-Arzt, der die Patienten in den Räumen der Klinik Roseneck untersucht und behandelt.
Haut- und Geschlechtskrankheiten	Eigener Untersuchungsraum in Kooperation mit niedergelassenem Dermatologen, der die Patienten in den Räumen der Klinik Roseneck untersucht und behandelt.
Innere Medizin	
Kinder- und Jugendmedizin	
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Neurologie	Konsiliarärztliche neurologische Untersuchungen werden im Haus durchgeführt
Orthopädie	Eigener Untersuchungsraum in Kooperation mit niedergelassenem Orthopäden, der die Patienten in den Räumen der Klinik Roseneck untersucht und behandelt.
Physikalische und Rehabilitative Medizin	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

- Ärztliches Qualitätsmanagement
- Betriebsmedizin
- Psychotherapie – fachgebunden –
- Schlafmedizin
- Spezielle Schmerztherapie

Die personelle Ausstattung bezieht sich auf die Gesamtbettenzahl der Klinik.

B-1.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:

40 Stunden

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	53,31	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	53,31	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	53,31	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	10,11	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,11	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	10,11	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	9,59	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,59	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	9,59	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	1,77	1 Jahr
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,77	1 Jahr
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	1 Jahr
- davon stationäre Versorgung	1,77	1 Jahr
- davon ambulante Versorgungsformen	0	1 Jahr
Hebammen / Entbindungspfleger	1	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	1	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
Medizinische Fachangestellte	11,88	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	11,88	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	11,88	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

- Bachelor
- Diplom
- Intensivpflege und Anästhesie
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Psychiatrische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

- Dekubitusmanagement
- Qualitätsmanagement
- Sturzmanagement
- Wundmanagement

Die personelle Ausstattung bezieht sich auf die Gesamtbettenzahl der Klinik.

B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl ¹
Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen	1
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	1
- davon ambulante Versorgungsformen	0
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	39
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	39
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	39
- davon ambulante Versorgungsformen	0
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	10
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	10
- davon ambulante Versorgungsformen	0
Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3, Nr. 3 PsychThG)	38
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	38
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	38
- davon ambulante Versorgungsformen	0

¹ Anzahl der Vollkräfte

Die personelle Ausstattung bezieht sich auf die Gesamtbettenzahl der Klinik.

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V (a. F.)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V (a. F.)

Die Schön Klinik Roseneck hat im Jahr 2015 an keinen DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teilgenommen.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Das Krankenhaus hat in den Bereichen, für die Mindestmengen festgelegt sind, keine Leistungen erbracht.

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V (a. F.)

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V (a. F.)

		Anzahl ²
1.	Fachärzte und Fachärztinnen, psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und –psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht ¹ unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	139
2.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 1, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	79
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	67

¹ nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und –psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de)

² Anzahl der Personen

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Eine Qualitätsagenda, die gelebt wird

Auf die Frage nach den Behandlungsergebnissen und damit letztlich nach der Qualität unserer Medizin wollen wir immer gute, ehrliche und überzeugende Antworten geben. Als Schön Klinik haben wir unsere Qualitätsphilosophie in einer Qualitätsagenda verbindlich festgehalten:

Professionalität leben

Bei allem, was wir tun, erwarten wir von uns höchste Professionalität. Das beginnt mit der konsequenten Umsetzung von Qualitätsstandards, allgemeinen und fachspezifischen Zertifizierungen. Das beinhaltet einen sehr offenen und standortübergreifenden Austausch von Qualitäts- und Ergebnisdaten (was leider immer noch nicht Standard ist in der Medizin).

Ein Sicherheitssystem, welches wir aus der Luftfahrt übernommen haben, ist das anonyme Meldesystem (CIRS, Critical Incidence Reporting System) für sogenannte Beinahe- Fehler. Wir können so mögliche Fehler erkennen, bevor sie eintreten. Wird eine Situation in diesem CIRS-System gemeldet, analysiert ein Expertengremium die Hintergründe, bewertet die Situation und leitet daraus entsprechende Maßnahmen ab. So lernen wir sogar aus Fehlern, die gar nicht eingetreten sind.

Seit 2014 ist die Schön Klinik Förderer des Aktionsbündnisses Patientensicherheit. Die Empfehlungen dieses unabhängigen Gremiums setzen wir uns als Maßstab.

Ergebnisse messen

Um die bestehenden Qualitätsstandards und Ergebnisse zu sichern und Chancen für Qualitätsverbesserungen zu erkennen, gibt es bei uns ein für alle Schön Kliniken transparentes Qualitätsberichtswesen. Dabei verwenden wir die existierenden gesetzlichen Standardverfahren und Qualitätskennzahlen, die bundesweit verglichen werden können. In den Bereichen, in denen es noch keine etablierten Qualitätsindikatoren gibt (wie z. B. in der Psychosomatik oder der Wirbelsäulenchirurgie) entwickeln wir diese selber und bringen diese über die Arbeit in den nationalen und internationalen Fachorganisationen ein.

Schon im Gründungsjahr 1985 hat Herr Prof. Dr. Manfred Fichter, der erste Chefarzt der Schön Klinik, mit dem ersten Qualitätsbericht eine transparente Ergebnismessung eingeführt, die wir seitdem ausgebaut und weiterentwickelt haben.

Für uns als Schön Klinik ist typisch, dass wir Qualitätsindikatoren immer erst einmal aus Patientensicht bewerten. Wir arbeiten vor allem für die Verbesserung Ihrer Lebensqualität im Alltag und streben nicht nach nationalen Referenzwerten.

Auf unserer Internetseite vergleichen wir die Ergebnisse unserer Kliniken öffentlich miteinander. Das ist unüblich im deutschen Gesundheitswesen. Wir halten das für wichtig.

Behandlung optimieren

Bei vielen unserer medizinischen Schwerpunkte, etwa in der Psychosomatik, der Wirbelsäulenchirurgie oder der Neurologie, sind wir einer der größten Leistungsanbieter in Deutschland. Wir bündeln unsere Erfahrung fachspezifisch und standortübergreifend in Praxisgruppen und können durch große Fallzahlen in Verbindung mit der Transparenz der Behandlungsergebnisse in besonderem Maße zur Verbesserung der medizinischen Versorgung beitragen.

Neue Therapie- und Behandlungsformen brauchen exzellente akademische Forschung. Deshalb arbeitet bei der Schön Klinik eine Vielzahl von Universitätsprofessoren, Privatdozenten und wissenschaftlichen Mitarbeitern. Wir kooperieren mit Universitäten und Forschungsgruppen im In- und Ausland. So bringen wir unsere Erfahrungen in Forschung und Wissenschaft ein und stellen gleichzeitig sicher, dass unsere Patienten die jeweils neuesten Behandlungsmethoden bekommen können.

D-2 Qualitätsziele

Unsere Qualitätsagenda ist Maßstab für alles, was wir tun. Im Zentrum unserer Arbeit steht das, was für unsere Patienten am wichtigsten ist:

Behandlungsergebnisse

Man muss nicht Mediziner sein, um Behandlungsergebnisse bewerten zu können. Schließlich geht es darum, ob eine Behandlung dem Patienten im Alltag hilft und nachhaltig spürbare Verbesserungen bringt. Das sind schließlich die wesentlichen Gründe, warum sich ein Patient für eine Klinik entschieden hat; ob das gelungen ist, kann er selbst am besten bewerten.

Natürlich messen wir auch objektive klinische Daten wie z. B. die Beweglichkeit, Gewichtszunahme oder Gehstrecken. Um die Behandlungsergebnisse jedoch umfassend bewerten zu können, befragen wir unsere Patienten auf Basis von wissenschaftlich etablierten Messinstrumenten nach drei, sechs, zwölf oder auch 24 Monaten. Deshalb treten wir immer wieder mit unseren Patienten in Kontakt. Es sind die langfristigen Behandlungsergebnisse, die für uns und unsere Patienten zählen.

Wir werten diese Rückmeldungen aus. So können wir individuell darauf reagieren und die Ergebnisse auch in unseren Expertengremien diskutieren. Auf dieser Basis entwickeln wir bestehende Behandlungskonzepte weiter.

Patientensicherheit

Patientensicherheit hat für uns die höchste Priorität. Deshalb richten wir unser Handeln daran aus. Ohne höchste Standards für Patientensicherheit gibt es keine herausragenden Behandlungsergebnisse. Wir begrüßen sehr, dass zukünftig die entsprechenden Indikatoren aller Kliniken in Deutschland veröffentlicht und verglichen werden sollen.

Genau deshalb sind Spezialisierung und große Fallzahlen für die Schön Klinik so zentral: Sicherheit und Qualität entstehen durch Erfahrung und Sorgfalt. Erfahrung entsteht, wenn man Dinge oft tut. Wer möchte sich schon einem Orthopäden anvertrauen, der „alle zwei Wochen eine Hüfte einbaut“, oder einer Neurologin, die pro Jahr nur vier Patienten mit einer schweren Epilepsie behandelt?

Sorgfalt, Genauigkeit und Verlässlichkeit sind wichtig für alle Mitarbeiter der Schön Klinik. Aber wir unterstützen diese Sorgfalt zusätzlich durch eine Vielzahl begleitender Maßnahmen (wie z. B. Checklisten und Sicherheitsroutinen) und genau definierte, regelmäßig überprüfte Prozesse.

Konsequenterweise sind alle Schön Kliniken DIN-ISO-zertifiziert und haben je nach fachlicher Ausrichtung weitere entsprechende Spezialzertifizierungen.

Patientenerlebnis

Wenn es auch nicht immer ein Notfall ist, so gibt es doch fast immer einen dringenden medizinischen Behandlungsbedarf oder eine komplizierte Erkrankung, die einen Patienten in eine Klinik „zwingen“. Ein Klinikaufenthalt ist meistens mit Sorgen, Hoffnungen, Ängsten und Unsicherheiten verbunden. Das wissen wir. Deshalb ist es uns wichtig, dass sich unsere Patienten in ihrer Schön Klinik auch wohlfühlen können. Dass sie Fürsorge und Zuwendung erleben. Dass wir den Heilungsprozess durch unsere Infrastruktur, das Ambiente und unser Verhalten ganzheitlich unterstützen.

Wir bitten jeden Patienten, am Ende des Aufenthalts an unserer Umfrage zur Patientenzufriedenheit teilzunehmen. Wir analysieren genau, wie sich die Patientenzufriedenheit in jedem einzelnen Fachbereich entwickelt. So erfahren wir,

was wir gut gemacht haben und wo wir besser werden müssen.

Was macht eine gute Klinik aus? Es ist die konsequente Ausrichtung aller Aktivitäten, aller Mitarbeiter, jeden Tag an den Behandlungsergebnissen und an der zukünftigen Lebensqualität, die wir für und mit jedem einzelnen Patienten erreichen können.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Grundlage für das **Qualitätsmanagementsystem** in der Schön Klinik Roseneck sind die DIN ISO 9001:2008 in Verbindung mit den Zielen des Unternehmens. Die innerhalb eines Jahres durchgeführten zentralen Aktivitäten im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems werden in einem jährlichen Qualitätsbericht zusammengefasst, der der Klinikleitung zur Qualitätsmanagementbewertung vorgelegt wird.

Warum Qualitätsmanagement?

Folgende Vorteile ergeben sich für unsere Klinik durch die Zertifizierung:

Sicherung der Qualität

Förderung einer kontinuierlichen Verbesserung

Optimierung der Prozessabläufe

Strukturiertes Beschwerde- und Riskmanagement

Sicherung des Unternehmens und der Arbeitsplätze

Wichtige QM-Strukturen:

In den Schön Kliniken fühlen sich alle Mitarbeiter um die Qualität der Dienstleistungserbringung verantwortlich. Jede Klinik hat Mitarbeiter, die sich besonders mit den verschiedenen Qualitätsaspekten beschäftigen. So gibt es in jeder Klinik einen Qualitätsbeauftragten (QMB). Der Qualitätsbeauftragte ist verantwortlich für die Qualität der medizinischen Leistungserbringung. Er wird aus den Kreis der leitenden Mitarbeiter gewählt (Chefarzt, Pflegedienstleitung, Oberarzt, Therapieleitung) und ist in der Regel Inhaber einer Vollzeitstelle in der Patientenversorgung. Er hat eine Ausbildung in Qualitätsmanagement und wird je nach Klinik von seiner Stelle für die Belange des Qualitätsmanagements freigestellt.

Neben dem Qualitätsbeauftragten gibt es in jeder Klinik einen Qualitätsmanager. Der Qualitätsmanager ist verantwortlich für das Qualitätsmanagement im engeren Sinne und übernimmt dabei spezielle Aufgaben des Qualitätsmanagements, wie z.B. die Zertifizierungen nach DIN EN ISO 9001.

Der QMB ist leitender Mitarbeiter und ist für den Bereich Qualitätsmanagement im Sinne einer Stabstelle der Klinikleitung zugeordnet. Der derzeitige QMB der Klinik, Dr. Jörg Heuser, ist leitender Psychologe und ausgebildeter „TQM-Auditor“ (Zertifizierung erfolgte über EQ-Zert). Qualitätsmanagerin der Klinik Roseneck ist Frau Birgit Stepputat.

Die **Qualitätsmanagementkonferenz** (QMK) wird vom Qualitätsbeauftragten geleitet und besteht aus Führungskräften der verschiedenen Abteilungen und weiteren MitarbeiterInnen. Die QMK koordiniert die verschiedenen Qualitätsaktivitäten, erstellt das Programm für die internen Audits und berät die Klinikleitung hinsichtlich anstehender Entscheidungen, die das Qualitätsmanagementsystem betreffen.

Für folgende Funktionen gibt es in der Klinik eigene **Beauftragte**:

- Qualitätsbeauftragter
- DRG-Beauftragter
- Sicherheitsbeauftragter im med. Bereich
- BTM-Beauftragter
- Hygienebeauftragter
- Beauftragte für med. Geräte
- Datenschutzverantwortlicher
- Fachkraft für Arbeitssicherheit
- EDV-Beauftragter
- EDV-Beauftragter im med. Bereich

- Brandschutzbeauftragter
- Beauftragter technische Geräte
- Gefahrgutbeauftragter
- Abfallbeauftragter
- Sicherheitsbeauftragte

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Verbesserungswesen Schön Clever

Die Klinik betreibt ein aktives Verbesserungswesen. Jeder Verbesserungsvorschlag wird systematisch überprüft und bearbeitet, der Einreicher erhält eine schriftliche Rückmeldung und eine Grundprämierung für den Vorschlag. Pro Jahr gehen ca. 200 Verbesserungsvorschläge ein.

Beschwerdemanagement

Die Klinik verfügt über ein strukturiertes Beschwerdemanagement, welches gewährleistet, dass Patienten und Mitarbeitern jederzeit ein kompetenter Ansprechpartner für die Bearbeitung von Beschwerden und Anregungen zur Verfügung steht und dass Beschwerden zeitnah bearbeitet werden. Der Beschwerdeführer erhält eine mündliche oder schriftliche Rückmeldung über sein Anliegen.

Risikomanagement CIRS

In den letzten Jahren ist das Bewusstsein immer mehr in die Öffentlichkeit gedrungen, dass auch in Krankenhäusern Fehler passieren. Dem Beispiel der Lufthansa folgend, werden auch im klinischen Bereich anonyme Meldesysteme für Fehler oder Beinahefehler eingesetzt. Aus diesen Informationen können oft wertvolle Hinweise für Verbesserungen und zur künftigen Fehlerverhütung gezogen werden. Auch bei den Schön Kliniken gibt es ein anonymes Meldesystem (CIRS - Critical Incident Reporting System), das von den Mitarbeitern gut genutzt wird. Die Meldungen über Fehler oder Fehlerursachen werden analysiert und Verbesserungsmaßnahmen werden eingeleitet. Dies führt zu einer Erhöhung der Sicherheit im Krankenhaus. Auf diese Weise kann CIRS helfen, Schwachstellen in den Arbeitsabläufen zu entdecken, bevor größere Probleme entstehen. Die Sicherstellung einer Fehlerkultur des Vertrauens mittels des Leitgedanken „Suche nach Lösungen, nicht nach Schuldigen“ sowie die Gewährleistung der absoluten Anonymität ist dabei oberstes Ziel.

Befragung zur Mitarbeiterzufriedenheit.

In regelmäßigen Abständen findet eine ausführliche schriftliche Mitarbeiterzufriedenheitsbefragung statt. Alle Schön Kliniken nehmen 2-jährlich an der Great Place to Work Befragung teil. Hier erfolgt die Mitarbeiterbefragung und Datenauswertung über eine externe Firma nach einem vorgegebenen Fragebogen. Die Ergebnisse werden im Rahmen eines Benchmark mit den Ergebnissen aller anderen Teilnehmer an dieser Befragung verglichen.

Interne Audits

In regelmäßigen Abständen werden alle Abteilungen/Bereiche der Klinik intern auditiert. Bei diesen Gesprächen stellen die Auditoren gezielte Fragen um die Arbeitsabläufe kritisch zu durchleuchten und zu hinterfragen.

Patientenzufriedenheitsbefragungen

Um die Wünsche unserer Patienten noch genauer zu kennen, wurde in jeder Klinik eine kontinuierliche Patientenbefragung eingeführt. Die Ergebnisse werden regelmäßig ausgewertet und allen Beteiligten zur Verfügung gestellt. Unterschiedliche Gremien der Klinik, z.B. die Qualitätskommission, beschäftigen sich intensiv mit den Wünschen der Patienten und den daraus resultierenden Verbesserungspotentialen.

Qualitätsdialoge

Alle vorgenannten Qualitätsinitiativen werden regelmäßig mit der Geschäftsleitung diskutiert. Ob es die Ergebnisse der Patientenbefragung, des Beschwerdemanagements, die Qualitätskennzahlen

oder die Ergebnisse der Behandlungen sind. Alles wird bei den Monatsgesprächen zwischen Vertretern der Kliniken und der Geschäftsleitung gründlich auf den Prüfstand gestellt. So sind wir immer sicher, dass wir unsere Qualität im Blick haben und unser tägliches Handeln danach ausrichten können.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Benchmark- und klinikübergreifende Qualitätsprojekte zur weiteren Optimierung der Behandlungsqualität.

Um das wissenschaftliche und therapeutische Wissen aller Mitarbeiter der psychosomatischen Kliniken der Schön Gruppe weiter zu optimieren und die hier vorhandenen großen Potentiale zur Nutzung von Synergieeffekten besser nutzen zu können, findet seit dem Jahr 2007 anhand anerkannter klinischer Daten ein Benchmark der in den einzelnen Kliniken erreichten Therapieerfolge bei den einzelnen Krankheitsbildern statt. Dieser Benchmark wurde im Jahr 2008 nochmals deutlich erweitert. Anhand der hierdurch gewonnenen Ergebnisse erfolgt ein enger Austausch der einzelnen Kliniken untereinander, um in Sinne von „best practice“ voneinander zu profitieren und die jeweiligen Behandlungskonzepte der einzelnen Kliniken anhand dieses Wissens zu optimieren.

Die **Schön Klinik Roseneck** sieht sich **als Bindeglied zwischen wissenschaftlicher Forschung und praktischer Anwendung**. Daher besteht sowohl eine enge Vernetzung mit wissenschaftlichen Institutionen als auch mit klinischen Behandlungseinrichtungen und Selbsthilfegruppen. Grundlegend ist ein **Kooperationsvertrag der Klinik Roseneck mit der Medizinischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München**. Darüber hinaus bestehen enge wissenschaftliche Kooperationen mit zahlreichen weiteren Universitäten in Deutschland, Österreich und in den USA. Wichtig für eine fundierte wissenschaftliche Evaluation unserer Diagnostik und Therapie ist auch die Durchführung zahlreicher, durch Drittmittel geförderte Forschungsprojekte. Nur so ist es möglich, hochkarätige Forschung in einer Versorgungsklinik sicherzustellen.

Im Jahr 2013 erhielt die Schön Klinik den Golden Helix Award als internationale Auszeichnung für ein exzellentes Qualitätsmanagementprojekt zur Verbesserung der Behandlungsqualität bei Patienten mit Essstörungen und Depressionen.

Auf unserer [Schön Klinik Roseneck Homepage](#) findet sich eine Zusammenstellung der derzeit laufenden Forschungsprojekte sowie eine Auswahl relevanter wissenschaftlicher Publikationen.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Jede Schön Klinik muss mindestens einen dreijährigen Zertifizierungszyklus nach DIN EN ISO 9001 durchlaufen.

Dies dient der Implementierung der Grundforderungen des Qualitätsmanagements und schafft über geregelte Prozesse eine Transparenz der Abläufe. Somit wird auch die Erfüllung aller gesetzlichen Anforderungen bezüglich des medizinischen Gerätemanagements gewährleistet.

Externes Überwachungs- bzw. Rezertifierungsaudit (jedes 3. Jahr)

Jährlich findet ein Audit durch externe Auditoren statt (Fa. BSI Management Deutschland). Diese überprüfen schriftliche Unterlagen, alle Abteilungen, Prozessabläufe, Gerätesicherheit, Hygiene, etc. Das Ergebnis dieses Audits entscheidet über den Fortbestand der Zertifizierungsurkunde.

Eine schriftliche Bewertung des Qualitätsmanagement erfolgt jährlich durch die Klinikleitung und orientiert sich an den Vorgaben der DIN EN ISO.

Ausführliche Darstellungen der Ergebnisqualität entnehmen Sie bitte dem Qualitätsbericht der Schön Kliniken, zu finden auf der [Website der Schön Klinik](#).